

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckersfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Bollme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshol, Meinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

No 62.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50
durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver
Montag, den 15. März.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinsichtlich der zwangs-
weiser Verbreitung der Gebühren.

1909.

Aus der Woche.

In politischen Kreisen unseres Vaterlandes hat sich jetzt die Sorge eingeschlichen, daß die Reichsfinanzreform, die dem Staate fünfzehnhundert Millionen bringen soll, gar nicht oder aber zu spät zustande kommt. Und in der Tat, wenn man bedenkt, was der Reichstag noch alles bis Pfingsten, dem lieblichen Feste der Mägen, leisten soll, so möchte man beinahe der Ansicht der Zweifler werden. Die Verhandlungen dauern seit Monaten. In dieser Zeit sind die Steuerpläne der Regierung mehrfach geändert, manche Steuerzuschläge sind ganz verworfen worden, ohne daß man bisher für den Ausfall einen Ersatz gefunden hätte. Das Schicksal der Reichsfinanzreform ist noch durchaus unklar. Klar ist nur in allen Kreisen eines: Deutschland braucht Geld, notwendig viele Millionen. — Die Balkankrise beunruhigt Europa nach wie vor. Während aber die Konflikte der einzelnen Balkanstaaten ziemlich ausgeglichen sind, spitzt sich der Streit zwischen Österreich-Ungarn und Serbien bedrohlich zu. Die Donau-Monarchie, die bei der Führung der Verhandlungen eine bewundernswürdige Langmut gezeigt hat, kann unter keinen Umständen ruhig dulden, daß an ihren Grenzen ein Nachbarstaat trotz aller Friedensversicherungen fortwährend zum Kriege rüft. Das aber ist gerade das Entscheidende. In einer an die Mächte gerichteten Note hat Serbien zwar ausdrücklich erklärt, daß es auf Gebietsentwässerungen verzichtet, die Vertretung seiner Interessen aber in die Hände der Mächte legt. Das heißt doch mit anderen Worten, die serbische Regierung erwartet von den Mächten, daß sie die Angliederung Bosniens und der Herzegowina an Österreich-Ungarn nicht anerkennen, oder aber für eine Gebietsentwässerung Sorge tragen sollen. Ueber die österreichische Forderung betr. Abrüstung hat man sich in Belgrad überhaupt nicht geäußert. Liegt nun die Vermutung allzufern, daß die Belgrader Mächtehaber die Verhandlungen mit Absicht verschleppen wollen, um Zeit zur Vervollendung der Rüstungen zu gewinnen? Diese Auffassung hat man jedenfalls in den militärischen Kreisen Wiens und bei der ganzen Sachlage läßt sich kaum etwas dagegen einwenden. Die Lage ist in jedem Falle sehr ernst, so viele Friedensversicherungen auch allenthalben abgegeben werden. Es kann nicht geleugnet werden, daß an der Zuspitzung des Streites Ausland durch seine eigenartige Stellungnahme ein gut Teil der Schuld trägt. Im Grunde genommen ist dadurch der österreichisch-serbische Streit in den Hintergrund gerückt und es handelt sich im wesentlichen um eine österreichisch-russische Auseinandersetzung über die Vorherrschaft auf dem Balkan. Das unter diesen Umständen eine etwa jetzt zusammengetretene europäische Konferenz sehr schwere Gefahren für den Frieden birgt, hat die deutsche Diplomatie schon verschiedentlich zum Ausdruck gebracht. Aber nur Österreich-Ungarn und die Türkei haben sich die Auffassung der deutschen Regierung zu eigen gemacht. Rußland, Frankreich, England und Italien erblicken dagegen in der Konferenz das Mittel, um die nächsten Tagen muß es sich entscheiden, ob Österreich-Ungarn bei seiner friedlich abwartenden Haltung beharren kann, oder aber ob es, wenn auch mit Widerwillen, zum Schwerte greifen muß. Daß für den letzten Fall alle Vorbereitungen getroffen sind, ist selbstverständlich und es darf ohne weiteres als feststehend angesehen werden, daß Österreichs Schlagbereitschaft diejenige Serbiens übertrifft. Kommt es aber zwischen den beiden Ländern zu einem bewaffneten Zusammenstoß, so sind die Folgen (für ganz Europa) unübersehbar. — Nachdem die englische Admiralität kaum den Beschluß gefaßt hat, die Schiffsbauten nach dem neuen Flottenbauprogramm nicht zu beschränken, falls „nicht besondere Umstände eine solche Maßregel erforderlich machen“, so kommt schon die Meldung, daß außerhalb des Flottenprogramms mehrere Schiffe mit rauchlosen Motoren gebaut werden sollen. Bewährt sich diese von einer englischen Schiffbau-firma gemachte Erfindung, so würde die englische Marine eine Vermehrung ihrer Gefechtsfähigkeit erfahren, die von keiner Nation so leicht eingeholt werden könnte. — Die Ver. Staaten haben allen Anlaß, mit ihrem neuen Präsidenten Taft, dem Nachfolger Roosevelts, zufrieden zu sein. Er hat zwar in seiner Antikrisisrede erklärt, er werde in Roosevelts bewährten Bahnen wandeln, aber wenige Tage später hinzugefügt, daß er über das Regierungsprogramm seines Vorgängers hinaus Sorge tragen wolle für die Zusammenfassung aller Volkskräfte und für die Verhöhnung der Parteien und Rassengegensätze. Wenn dem neuen Herrn die Verwirklichung seiner Absichten gelingt, dann wird er nach Beendigung seiner Amtszeit unter den amerikanischen Präsidenten mindestens eine ebenso geachtete Stellung einnehmen, wie Roosevelt, der die Ver. Staaten während seiner Amtszeit zur Weltmacht zu erheben verstanden hat. — In Persien stehen die Dinge sehr ungünstig für den Schah. Da die Anarchie mit jedem Tage weiter um sich greift, hat die englische Regierung aufs neue mit Rußland über ein etwa notwendig werdendes Eingreifen mit den Waffen verhandelt. Wie verlautet, steht eine Division einmarschbereit an der persischen Grenze. Wenn nun Mohammed Ali Mirza nicht im letzten Augenblick noch ändern Sinnes wird und dem Volke die Verfassung wiedergibt, wird er bald die Kojaken auf persischem Boden sehen. Ob er die Geister, die er durch sein Verhalten rief, aber nach Belieben bannen können, wird jeder vernennen, der die russische Eroberungspolitik kennt.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus hielt am Freitag die zweite Sitzung des Etats fort. Beim Etat der Gehaltsverwaltung war nur noch ein Teil der außerordentlichen Ausgaben zu erledigen. Hier bemängelte Abg. Borgmann (Soz.) die Schulverhältnisse in Trakehnen. Minister von Arnim aber stellte fest, daß gerade für sie in den letzten Jahren viel geschehen sei, und Abg. Kretz (kons.) fügte dem noch hinzu, daß die Schulverhältnisse in Trakehnen für manche Großstadt vorbildlich erscheinen können. Beim Etat der Domänenverwaltung bedauerte Abg. Meng (kons.) die ungenügenden Mittel für Bauten und Restaurationen und das unständliche Verfahren bei der Erledigung der Anträge. Beim Etat der Forstverwaltung hielt Abg. Büchtemann (fr. Vp.) die Einnahmen aus Holzverkäufen zu niedrig veranschlagt und führte die Forstverwaltung die sächsischen Einrichtungen als musterhaft vor. Oberlandforstmeister Wesener zeigte jedoch, daß die geringen sächsischen Wäldungen inmitten einer aufnahmefähigen Industriegegend nicht zum Vergleiche herangezogen werden können. Im übrigen legte er dar, daß mit dem Abg. Büchtemann wegen seiner unzureichenden technischen Kenntnisse eine Erörterung hier schwer möglich sei. Abg. Dr. v. Heydebrand (kons.) regte ein neues Forstgesetz an. Auf Anfrage des Abg. Busch (fr.) erklärte Oberlandforstmeister Wesener die kleinen Versteigerungen von Holz werden schon jetzt in Vorkäufeln bekannt gegeben; die großen Versteigerungen werden im „Holzmarkt“ angezeigt. Eine besondere Erörterung entspann sich über die fiskalischen Jagd-Pachtverträge. Die Abgg. Büchtemann (fr. Vp.), v. Köden (V. d. L.) und Borgmann (Soz.) hielten die Entgelte aus den Jagd-Verträgen für zu niedrig. Sogar zeigte Abg. v. Stodmann (kons.) und Minister v. Arnim, daß die niedrigen Jagden am besten auch künftig den Oberförstern überlassen, die höheren Jagden aber administriert werden. Das liege im Interesse der Jagd, der Gemeinden, deren Jagdpachtpreise nicht heruntergedrückt werden sollen, und der Förster, denen die Jagd Entschädigung für manche Entbehrung bringe. Diesen Anschauungen traten d. Abg. Bierhoff (nat.), Fischek (fr. Vp.) und Weigermel (kons.) bei, der als Kennwort der Jäger sich auch künftig wünschte „Weidmannsheil“ und nicht „Rugboldheil“. Die Einnahmen wurden bemittelt, ebenso ein Teil der Ausgaben. Darauf trat Beratung auf Samstag ein.

Westfalen-Rheinland.

—* Halver, 15. März 1909.

—* Bei der begonnenen Ziehung der Rgl. Preuß. Klassenlotterie fielen: 100 000 Mk. auf Nr. 2517, 40 000 Mk. auf Nr. 249 782, 20 000 Mk. auf Nr. 86 443, 5000 Mk. auf Nr. 255 706, 253 705; ferner 60 000 Mk. auf Nr. 241 321, 15 000 Mk. auf Nr. 54 568, 10 000 Mk. auf Nr. 233 662, 5000 Mk. auf Nr. 97 772, 10 000 Mk. auf Nr. 145 941, 5000 Mk. auf Nr. 46 043, je 3000 Mk. auf die Nummern 68 359, 89 923 und 277 718.

—* Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode am Landgericht zu Hagen beginnt am 19. April. Zur Verhandlung sollen bisher etwa 15. Sachen stehen, darunter auch die gegen die Tierhändler Falschmünzer-Gesellschaft. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Knapp führen. Die Auslosung der Geschworenen erfolgt am Dienstag, den 23. März.

Hagen, 13. März. Wegen Mordes ist am 15. Januar vom hiesigen Schwurgericht der Fabrikarbeiter Heinrich Brinmann zum Tode verurteilt worden. Er hat am 23. Juni v. J. die unverheiratete Emma Sichel in Geyersberg erstochen. Seine Revision wurde heute vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

Haspe, 12. März. Herzloser Dieb. Dem Arbeiter Emil Sch. auf Schillinghausen wurden die im verschlossenen Koffer untergebrachten Ersparnisse in Höhe von über 200 Mark gestohlen. Der herzlose Dieb konnte leider noch nicht ermittelt werden.

Unna, 12. März. Eine Vergnügungsreise unternahm vor einigen Tagen ein auf der Reise befindlicher Kaufmann mit einer Frauensperson, die er in Dorimund kennen gelernt hatte. Beide logierten sich in Essen in einem Gasthause ein. Der Kaufmann war nicht wenig erschrocken, als seine Begleiterin des Morgens verschwunden war unter Mitnahme der goldenen Uhr, eines Ringes und der Bauschaff des Kaufmanns in Höhe von 80 Mark. Die Diebin wurde hier verhaftet.

Hammt, 13. März. Heute vormittag 10 1/2 Uhr fand die Beerdigung der ersten 3 geborgenen Leichen der auf Zeche Radbod verunglückten Bergleute statt. Am Grabe hielten sowohl der evangelische als auch der katholische Geistliche Trauerreden. An der Beerdigung beteiligten sich etwa 200 Personen.

Siegen, 12. März. Der 18jährige Kesselschmied Heupel von hier, der mit seinem Vater, einem Monteur, für die hiesige Rochsche Kesselfabrik an einem Hochofen in Duisburg aufstellte, fiel von einem Gerüst und starb an den Verletzungen.

Münster, 12. März. Der Provinzialausschuß hat in seiner letzten Sitzung u. a. beschlossen, dem Johanna-Helenen-Heim zu Bo markt für die Rechnungsjahre 1909 bis einschließlich 1911 einen Zuschuß von jährlich 3000 Mk. und der Landwirtschaftskammer für die Rechnungsjahre 1909 und 1910 zur Weiterführung von Versuchen über das Wsen und die Bekämpfung der Blattkrankheit der Kartoffeln einen jährlichen Zuschuß von 1000 Mk. aus dem Dispositionsfonds zu bewilligen. Der Vortrag des Landeshauptmanns, betreffend Beteiligung des Provinzialverbandes an dem durch das Gesetz vom 17. Juli 1907 beschlossenen Grunderwerb aus Anlaß der Kanalbauten wurde entgegengenommen, die endgültige Beschlußfassung aber bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt. Für die Feier der 300jährigen Zugehörigkeit der Grafschaft Mark zu Brandenburg-Preußen wurde die Hergabe des Denkmalsplatzes auf der Hohenburg genehmigt. Dem Landkreis Bielefeld wurde für die Kleinbahn Bielefeld-Enger-Verlängerung ein weiteres Nachtragsdarlehen in Höhe von 12 000 Mk. unter den durch Provinzialausschußbeschluß vom 15. und 16. Mai 1908 festgesetzten Bedingungen bewilligt, mit der Maßgabe, daß der der Landesbank zu zahlende Zinsfuß 4 pCt. beträgt. Die Beteiligung des Provinzialverbandes an der Firma „Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg“, G. m. b. H. zu Herford, mit einer Stammeinlage von 300 000 Mk. wurde genehmigt und der Landeshauptmann mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt. Ferner nahm der Provinzialausschuß Kenntnis von den Mitteilungen über die an den Provinzialstraßen vorgekommenen Hochwasserbeschäden. Die Beschlußfassung über die Dedung der Kosten, die aus Mitteln der Straßenverwaltung nicht erfolgen kann, bleibt bis zur nächsten Sitzung vorbehalten. Mit Rücksicht auf die Schäden in der eigenen Provinz soll von der Unterstützung anderer Provinzen abgesehen werden.

Elberfeld, 12. März. Der Straßenräuber, der einem Kaufmann in Lüttringhausen eine Tasche mit 6000 Mk. Inhalt geraubt hatte, ist hier festgenommen worden. Er hat einen Teil des Geldes bereits durchgebracht.

Düsseldorf, 13. März. Gestern morgen ließ ein Güterzug auf einem im Bahnhof haltenden Zug. Zehn Wagen wurden schwer beschädigt. Der Bremser und sieben Personen wurden verletzt.

Duisburg, 11. März. Der Schmied Heupel stürzte gestern bei Ausführung der Eisenkonstruktion eines neuen Hochofens der Kupferhütte aus einer Höhe von 25 Metern zu Tode.

Oberhausen, 11. März. Der Hungerkünstler Schöffer Harry Noltemeyer, welcher hier im Mai v. J. in einem Hungerturm eingeschlossen in einem Restaurant 14 Tage gehungert hatte, wurde heute vom Schöffengericht wegen Betrugs zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt, da er während der Zeit seines Hungers außer den ihm gestatteten Mineralwasser und Zigarren noch Aufschnitt, Käse, Schokolade usw. zu sich nahm.

Essen, 11. März. Verhaftete Kirchenräuber. Die Spitzhunden, die in der Nacht zum Freitag der vergangenen Woche in die Petruskirche eingedrungen waren und daselbst verschiedene Wertgegenstände entwendet hatten, sind ermittelt und festgenommen worden. Es handelte sich um vier junge Burschen aus der Solktstraße, die schon mehrfach wegen Eigentumsvergehens verurteilt sind. Die gestohlenen

Gegenstände, die bei einer Familie in der Brühlstraße untergebracht waren, sind bis auf das gestohlene Geld wieder zur Stelle geschafft worden. Die Uhr hatte man bereits überstrichen, um sie unkenntlich zu machen.

Mülheim a. d. Ruhr, 8. März. Einer Zechprellerei, die eines humoristischen Beigehmades nicht entbehrt, machte sich am vorigen Samstag der jugendliche Bergmann Karl Heller aus M.-Styrum schuldig. Im „Kaiser-saal“ konzertierte eine Damentapelle. Heller spielte sich als „Kunstmägen“ auf, lobte die vorzüglichen Leistungen der Damentapelle über alle Maßen und ließ als Anerkennung für den ihm bereiteten hohen Genuß den Sekt in Strömen fließen. Der Wirt und die Damentapellisten ob des splendiden jungen Herrn. So summierte sich die Zeche auf 273 Mark. Als es endlich ans Bezahlen ging, stellte sich heraus, daß die ganze Barschaft des „Kunstmägen“ aus ganzen 75 Pfennigen bestand. Er wurde wegen Zechprellerei angezeigt.

Borbeck, 11. März. Aus Furcht vor Strafe erhängte sich der 13 Jahre alte Knabe Hermann Worgt in der Keller seiner in der Turmstraße in Frintrop wohnhaften Pflege-eltern.

Blottho, 11. März. Dieser Tage wurde im nahen Veltheim a. d. Weser ein wichtiger Altertumsfund gemacht. Auf dem Simons-meier'schen Gehöft Nr. 14 sollte ein nahe am Wohnhause befindlicher Kieshügel abgetragen werden. Beim Arbeiten stießen die Leute auf Scherben; man wurde aufmerksam und förderte nun 16—17 Urnen zu Tage. Der Hügel war also ein germanisches Hügelgrab. Die Bedeutung des Fundes wird aber noch durch die Art und die Form der Urnen wesentlich erhöht, denn 4 derselben bestehen aus feinsten Bronze und haben die Form eines Eimers mit Henkel und schön geschwungenem Fuß. Eines dieser Bronzegefäße ist mit Menschen- und Tiergestalten, sowie Ornamenten künstlerisch verziert. Zweifellos sind diese Gefäße römischen Ursprungs, dafür spricht die künstlerische Form resp. die Verzierungen. Man kann hierbei eigentlich nicht von Urnen sprechen, wenngleich dieselben auch von den Germanen gelegentlich als solche, wahrscheinlich zur Beisetzung der Asche verstorbener Stammeshäuptlinge verwandt worden sind, denn man fand noch erhaltene Teile weißen Leinens, sowie bei der Verbrennung noch übrig gebliebenen menschliche Knochen in denselben vor. Aber auch noch hübsche Klein-gefäße von Terra Sigillata, sowie Teile von metallenen Zaumzeug (eine Waffe) und Holzlohlen als Ueberreste von der Leichenverbrennung wurden dem Grabe entnommen. Das Grab und die Funde wurden gestern und heute von mehreren Altertumsfreunden und Kennern besichtigt. Dasselbe dürfte in die Zeit um Christi Geburt oder ins erste bis dritte Jahrhundert n. Chr. zu verlegen sein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die serbische Note wird in der Presse sehr verschieden beurteilt. Sie wird vielfach als Fortschritt im friedlichen Sinne betrachtet; ganz befriedigt hat sie nirgends, auch nicht in der französischen und englischen Presse, und es wird abzuwarten sein, ob und was Serbien auf die österreichisch-ungarische Demarche in Belgrad antwortet. In Wien und hier wird hervor-gehoben, daß das serbische Verlangen, alle seine Ansprüche von einer europäischen Konferenz geprüft und entschieden zu sehen, auf die Entschlieungen der Mächte ohne Einfluß sein dürfte, denn alle Mächte sind sich stets darüber einig gewesen, einer etwaigen Konferenz ein scharf umgrenztes Programm und nur solche Fragen zu unterbreiten, über die vorher eine Verständigung unter den Konferenzteilnehmern stattgefunden hat.

Belgrad, 12. März. Eine Rölner Verbandstoff-Fabrik hat an die serbische Armee eine halbe Million Schnellverbände kriegsgebrauchsfertig geliefert.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute zu der Genossenschaft **Konsum-Berein für Oberbrügge und Umgegend**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, in **Oberbrügge** eingetragen.

Der Kommissar Adolf Bachhaus u. der Rader Fritz Naumann, beide zu Oberbrügge, sind aus dem Vorstand ausgeschieden; der Rader **Heinr. Schewe** zu Oberbrügge und der Rader **Fritz Kuhn** zu **Bollwerk** sind in den Vorstand gewählt.

Lüdenscheid, den 9. März 1909.
Königliches Amtsgericht.

Die festgesetzte Gemeindesteuerliste der Gemeinde **Walbert** pro 1909 enthaltend diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 Mark veranlagt sind, liegt von heute ab 14 Tage hindurch bei dem Herrn Gemeindevorsteher Langenohl zu Büttelhof zur Einsicht offen.

Meinerzhagen, den 12. März 09.
Der Amtmann:
Graf von Haslingen.



Billiges Wohnhaus

maß. m. groß. Garten u. Anbau in bester Lage in **Halver**; geeignet zu jedem Zwecke steht zum Verkauf.
Off. u. X 200 an die Geschäftsst.

Ein

möbl. Zimmer

mit Frühstück zu vermieten.
Wo sagt die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Für das Kontor zu Ostern

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
Wilh. Bell Jr., Halver.
Buchdruckerei u. Zeitungsverlag.

Lehrlingsstelle

in einem kaufmännischen Geschäft gesucht für meinen Sohn, der Ostern konfirmiert wird. Gute Schulbildung u. von seinem Lehrer empfohlen.

Off. unter F. H. 15 an die Geschäftsstelle d. Bts.

Bei

Chiffre - Annoncen

dürfen wir weder Adressen nennen, noch andere Auskünfte erteilen. Wer auf derartige Annoncen näher eingehen will, muß, wie darin angegeben, schriftliche Offerten unter Angabe der betreffenden Chiffre franko uns zur Weiterbeförderung einsenden.

Expedition des

Allgemeinen Anzeigers
Zeitung f. d. Volme- u. Sauerland-Gebiet.

Habe mehrere gebrauchte, aber noch gut erhaltene Gegenstände wie:

1 zweispännige Mähmaschine, (fast neu) mehrere **Seutchen**, **Separatoren**, **Jauchepumpen**, **Drillmaschinen** u. **1 Schlagkarre** mit 2" Rädern **sehr billig** abzugeben.

Otto Haase, Kierspe.

Zur Aussaat empfehle

Besten Niederrhein. Rotklee zu Mt. 50.—, 55.—, 60.—, 65.—
Schwedenklee " 65.—
Weissklee " 60.—
Bullenklee " 85.—
sowie alle landwirtschaftl. Grassaaten in schöner u. keimfähiger Ware.
Rein laut Analyse von Seide etc.
Fr. Heukelbach-Hönigsh.

Bekanntmachung.

Die **Königliche Kreis-Ersatzkommission** des Kreises **Altena** wird die **Musterung der Militärpflichtigen**

an den nachbenannten Tagen vornehmen:

1. Am **Samstag**, den 20. März 1909, vormittags 9 Uhr: für sämtliche Militärpflichtigen des Amtes **Kierspe**.
2. Am **Montag**, den 22. März 1909, vormittags 9 Uhr: für sämtliche Militärpflichtigen des Amtes **Meinerzhagen**.
3. Am **Dienstag**, den 23. März 1909, vormittags 9 Uhr: für die Militärpflichtigen des Amtes **Halver**, welche 1887 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe A bis einschließlich K, ferner die 1888 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe A bis einschließlich H.
4. Am **Mittwoch**, den 24. März 1909, vormittags 9 Uhr: für die Militärpflichtigen des Amtes **Halver**, welche 1887 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe L bis einschließl. Z, sowie für die Militärpflichtigen, die 1888 geboren sind von Buchstabe L bis einschließl. Z, ferner die 1889 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe I bis einschließl. Z.

5. Am **Donnerstag**, den 25. März 1909, vormittags 9 1/2 Uhr: für die Militärpflichtigen der Landgemeinde **Lüdenscheid**, welche 1887 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe A bis einschließl. H und um 10 Uhr für sämtliche Militärpflichtigen der Gemeinde **Lüdenscheid**.
6. Am **Freitag**, den 26. März 1909, vormittags 9 1/2 Uhr: für die Militärpflichtigen der Landgemeinde **Lüdenscheid**, welche 1887 und früher geboren sind, und zwar von Buchstabe I bis einschließl. K, sowie für die Militärpflichtigen, die 1888 geboren sind von Buchstabe A bis einschließl. K, ferner für die 1889 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe L bis einschließl. Z.
7. Am **Samstag**, den 27. März, vormittags 9 1/2 Uhr: für die Militärpflichtigen der Landgemeinde **Lüdenscheid**, welche 1887 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe S bis einschließl. Z, sowie für die Militärpflichtigen, die 1888 geboren sind von Buchstabe L bis einschließl. Z, ferner die 1889 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe L bis einschließl. Z.
8. Am **Samstag**, den 24. April 1909, vormittags 10 Uhr: Klassifikation und Lösung für sämtliche im Jahre 1889 geborenen und zur Vorstellung gelangten Militärpflichtigen.

Die Militärpflichtigen haben sich eine Stunde vor Beginn des Geschäfts im Musterungsbüro einzufinden, damit ihre Verlesung und Einrangierung vorher erfolgen kann. Nach Vorlesung des § 62 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 werden alle diejenigen Militärpflichtigen, welche im diesseitigen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig sind und in den Jahren 1887, 1888 und 1889 oder in einem früheren Jahre geboren sind, und über welche noch keine endgültige Entscheidung getroffen ist, oder welche von der Stellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, hierdurch aufgefordert, sich an den vorgeschriebenen Tagen pünktlich zu stellen.

Die 1888 und früher geborenen Militärpflichtigen haben ihren Lösungsschein mit zur Stelle zu bringen.

Wer dieser Aufforderung keine Folge leistet, wird durch Zwangsmaßregeln zur sofortigen Stellung angehalten.

Wer sich der Stellung entzieht, wird gemäß § 26,7 der deutschen Wehrordnung als unehrerer Wehrpflichtiger behandelt und sofort zum Dienst eingestellt.

Militärpflichtige, welche in dem Termin nicht pünktlich erscheinen, oder sich ohne Erlaubnis aus dem Aushebungsbüro entfernen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit dreitägiger Haft bestraft. Eltern und über 14 Jahre alte Geschwister müssen im Falle einer angebrachten Reklamation in den betreffenden Terminen anwesend sein.

Zur Beurteilung der Reklamationen sind die Lohnbücher der Reklamanten, der Eltern und der in Betracht kommenden Geschwister von 14 und über 14 Jahren im Termin vorzulegen. Die Militärpflichtigen müssen sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung erscheinen.

Ueber Krankheiten, welche Militärpflichtige beim Ersatzgeschäft angeben wollen, sind ärztliche Atteste vorzulegen.

Altena, den 1. März 1909.
Der Vorsitzende der Ersatz-Kommission für den Aushebungsbezirk **Altena:**
Thomée, Landrat.

Jeder Gebildete in Rheinland und Westfalen,

der Wert auf eine erstklassige Tageszeitung legt, beziehe die

Rheinisch-Westfäl. Zeitung

Täglich 3 Ausgaben.

Gegr. vor 1738.

Politisch unabhängig behandelt sie freimütig alle innerpolitischen und auswärtigen Angelegenheiten, schnellstens wird über die wichtigsten Ereignisse berichtet, besonderer Wert auf vornehmen Unterhaltungsstoff gelegt. Es erscheinen wöchentlich 3 Unterhaltungsbeilagen, zu deren Mitarbeiter unsere bekanntesten und beliebtesten Schriftsteller gehören. — Als bedeutendstes Industrie- und Handelsblatt ist die Rh. W. Z. allgemein anerkannt. Aktien- und Kuxenbesitzer schützen sich am besten vor Kursverlusten, wenn sie die Berichte der Rh. W. Z. verfolgen. — Der Bezugspreis beträgt Mk. 4.75 vierteljährlich und Mk. 1.59 monatlich. — Um Gelegenheit zu geben, die Rh. W. Z. kennen zu lernen, haben wir ein halbmonatliches Probe-Abonnement eingerichtet und überweisen nach Einsendung von 50 Pfg. in Marken die Rh. W. Z. vom 15. bis 30. März durch die Post. — Probenummern sind jederzeit kostenlos erhältlich von der Hauptgeschäftsstelle
in Essen, Theaterplatz 8.

Bestellzettel. An die Geschäftsstelle der Rhein.-Westf. Zeitung, Essen-Ruhr.
Unterschiedener bestellt ein halbmonatliches Probe-Abonnement. 50 Pfg. in Marken anbei.
Ort und Datum. Unterschrift.

Zur Konfirmation

empfehle

Gesang- und Gebetbücher, Bibeln

in grosser Auswahl.

C. Isenburg, Halver.

Gebrüder Karthaus, Halver, Eiserstraße

Möbel- u. Bauschreinerei, Zimmergeschäft, Möbelhandlung.

Zur Uebernahme sämtlicher

Zimmer-, Bau- und

Schreinerarbeiten

sowie zur Anfertigung von

Möbel in jeder Holz- u. Stilart,

Lieferung kompletter

Wohnungs-Einrichtungen

halten wir uns unter Zusage promptester und billigster Bedienung bestens empfohlen und bitten um Unterstützung unseres Unternehmens.

Wilh. Kriegeskorte, Schalksmühle

empfehle sein reichhaltiges Lager in

.. Schuhwaren. ..

echt Chevreau-, Box calf- u. Lackleder u. s. w.,

Mädchen- und Kinder-Knopf- und Schnürstiefel,

Pantoffel, Hauschuhe,

in allen Größen. Arbeiterschuhe besonders billig.

Turnschuhe.

Ernst Bergfeld, Oberbrügge,

Telefon No. 746 Amt Lüdenscheid.

Empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen:
elektrische **Beleuchtungskörper** aller Art,
sowie elektr. Motore, Dynamomaschinen etc.

Uebernahme von elektrischen

Licht- u. Kraftanlagen.

Schuhwaren

in großer Auswahl
eingetroffen.

Fr. Reinwald, Halver.

Eiserstraße 8.

Stangenspargel, Bruchspargel, Erbsen, Prinzbohnen, Schnittbohnen, Brechbohnen, Wachsbohnen, Großbohnen, Spinat, Erbsen mit Carotten, Zunge Carotten, Teltower Rübchen, Leipziger Allerlei, Tomaten ganze Frucht, Tomaten purée, Champignon, Steinpilze, Morcheln, Trüffeln, Gurkenalat, Senfgurken, Salzgurken, Essiggurken, Mixed Pickles, Rote Beeten, Perlzwiebeln
empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Am Dienstag, den 16. d. Mts. komme ich mit einer Auswahl

Rüthen

an meinem Hause in Marienheide an.

Gust. Corbach.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Beilage der Firma **Sinn & Co., Hagen i. W.** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Gesellschaft Erholung Halver.

Jeden Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr

Gesellschaftsabend

Der Vorstand.



Ehringhauser

Freiwillige

Jenerwehr.

Mittwoch, den 17. März
abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
 2. Rechnungsablage.
 3. Wahlen.
 4. Neuanschaffungen.
 5. Feiern.
 6. Verschiedenes.
- Um zahlreicheren Besuch bittet
Der Vorstand.

Mittwoch früh Donnersta
eintreffend große Sendungen
lebendfrischen

Schellfisch

Gablian

Geelachs

H. Schäfermann, Halver.